

Mit einem konisch zulaufenden Reagenzglas lassen sich Analfissuren einfach sichtbar machen. Dr. Cornelius Rosenfeld aus Emsdetten empfiehlt, die Analregion zu inspizieren, indem man ein solches Reagenzglas mit der Spitze in den Po steckt. Vor allem bei Kindern könne man so die intakte von der verletzten Schleimhaut besonders gut unterscheiden, so der Pädiater. Etwas Vaseline auf dem Glas erleichtere den Patienten zudem die Untersuchung.

HINTERGRUND

Statistik mit Schwächen

Die polizeiliche Kriminalstatistik liefert kaum brauchbare Argumente für die Debatte um Abrechnungsbetrug. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Zoff um Weiterbildung absehbar



Beim Ärztetag ist Streit über die Weiterbildungsordnung programmiert. BDI-Geschäftsführer Knuth warnt, einen Beschluß durchzupeitschen. **6**

Hilfe für Demenzkranke

Der Bundestag hat Experten zur Situation von Demenzkranken angehört. **7**

MEDIZIN

Labortip zu Nierenfunktionstest

Die Menge an Cystatin C im Blutserum steigt schon bei wenig eingeschränkter Nierenfunktion. **14**

Wie sich Krebszellen tarnen



Die Krebsforscherin Dr. Karin Ackermann aus Heidelberg versucht, die molekularen Hintergründe der Knochenmetastasierung aufzudecken. **15**

WIRTSCHAFT

Kritik an Gerichtsbeschuß

KV und Kassen in Berlin sind mit den Richtgrößenbeschlüssen des Landesozialgerichts nicht einverstanden. **19**

PANORAMA

„Kein Platz für Euphorie“

Vor 25 Jahren stieg Reinhold Messner zum erstenmal ohne Sauerstoffgerät auf den Mount Everest. **24**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Verlan:

203
2609/H
ZB MED
ng.de
itung.de
online



Mit Mundschutzmasken versuchen sich Krankenschwestern vom Krankenhaus San Lazaro in M...

Weiterhin Diskussionen

Neue Daten aus Hongkong/ Beschluß der EU: Keine Kontrollen v...

HONGKONG (mut). Über die Auswirkungen von SARS wird weltweit diskutiert. Nach den Ergebnissen einer Studie aus Hongkong ist die Letalität in dieser Stadt höher als bisher angenommen.

Ärzte aus Hongkong und London haben in der Untersuchung den Verlauf des schweren akuten respiratorischen Syndroms (SARS) bei 1425 Patienten in Hongkong von der Klinikeinlieferung bis zum 28. April analysiert und daraus unter anderem Letalitätsraten berechnet. Die neuen Daten sind jetzt in der Zeitschrift „Lancet“ on-

line veröffentlicht worden.

Da ein Teil der Personen am 28. April noch krank war, beruhen die Angaben zum Krankheitsverlauf auf statistischen Berechnungen.

Demnach stirbt etwa jeder fünfte Infizierte an der Krankheit. Bei den über 60jährigen sind es 43 Prozent, bei den unter 60jährigen sterben 13 Prozent. Das größte Risiko, an SARS zu erkranken, haben 25- bis 29jährige, ge-



Mundschutz für Mensch und Tier. Foto: dpa

mag erklären von einer ausgegangenen

Anästhesist kehrt in den Irak zurück

HAMBURG (eb). Nach 23 Jahren Exil in Hamburg ist der irakische Anästhesist Dr. Ghalib Al-Ani in seine Heimat zurückgekehrt. Er will beim Wiederaufbau des Landes helfen und vor allem die Reorganisation des Gesundheitswesens unterstützen. „Als Arzt kann ich dort etwas bewegen. Ich werde im Irak mehr gebraucht als hier“, sagte er vor seiner Abreise. An alle Exil-Iraker appelliert er, es ihm nachzutun. **Siehe auch Seite 23**

Viele Tips zum Impfen

Schutz Älterer ist heute Thema der l...

NEU-ISENBURG (eb). Tips zum Impfschutz älterer Menschen werden heute bei der 1. Nationalen Impfwochen gegeben. Alte Menschen profitieren dabei besonders vom Schutz gegen Pneumokokken und Influenzaviren. So wird nach Studienergebnissen durch den Schutz nicht nur schweren Atemwegsinfektionen vorgebeugt, bei Geimpften finden sich auch deut-



den Schutz krankheit. Impfung als Kassenleistung dazu finden Zeitung“

Auch Schmidt sorgt sich um

Wie kann Deutschland für Investoren wieder interessant werde

BERLIN (HL). Mit dem Abbau von Bürokratie und mit vertrauensbildenden Maßnahmen wollen Bundesgesundheits- und wirtschaftsminister die Wettbewerbsfähigkeit der Pharma-Industrie und des Pharma-Standorts Deutschland wieder verbessern.

Bei einem Treffen von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt

mit dem VFA-Vorsitzenden Bernhard Scheuble und IG-Chemie-Chef Hubertus Schmoldt wurden dazu gestern Nachmittag Arbeitsgruppen unter der Leitung von Staatssekretär Klaus Theo Schröder gebildet.

Einig sind sich die Beteiligten, daß die pharmazeutische Industrie eine Wachstumsbranche ist, die das Potential für mehr über-

durchschnittsbelegsplätze. Zwei ges... ne der Bu... dieses Ziel... ren: die Po... tel und die... Arzneimitt... machte Sch... pharmazeu... zusätzliche